

# Aus der Arbeit des IFA

Ausgabe 11/2014

617.0-IFA:610.1

## Epidemiologische Interventionsstudie zur Reduzierung der Unfallhäufigkeit

### Problem

Während über viele Jahre die Unfallraten im gewerblichen Bereich insgesamt deutlich und nachhaltig gesenkt werden konnten, halten sich in bestimmten Bereichen hohe Unfallraten. Um diese gezielt zu reduzieren, ist eine Optimierung der unterschiedlichen Präventionsansätze im Hinblick auf ihre Effektivität und Effizienz notwendig.

Projektziel war, neue Erkenntnisse zur Verbesserung der Wirksamkeit und Nachhaltigkeit betrieblicher Unfallpräventionsmaßnahmen zu gewinnen und daraus Schwerpunkte für die zukünftige Prävention in den Betrieben abzuleiten.

Im Rahmen einer Interventionsstudie wurde die Unfallhäufigkeit in Betrieben mit und ohne Intervention verglichen. Eine zusätzliche Kosten-Nutzen-Analyse wurde durchgeführt, um die Effizienz der Unfallprävention zu prüfen.

### Aktivitäten

In ausgewählten Betrieben mit erhöhten Unfallraten fanden innerhalb eines Jahres modular aufgebaute Beratungs- und Trainingsmaßnahmen statt.

Die Beratungen zielten auf die Prävention von Unfällen und behandelten u. a. Sicherheitsverhalten, Führungsverhalten, Erkennen von Gefahren und Gefahrenmanagement. Zusätzlich wurden mit einem Fragebogen Informationen über Anzahl und Art der Unfälle, psychosoziale und betriebstech-



Gabelstapler in der Glas-Industrie

nische Daten vor, während und nach Ablauf des Untersuchungsjahres erhoben und statistisch ausgewertet.

Diese Daten wurden mit den Unfallzahlen ähnlicher Betriebe verglichen, die keine Interventionsmaßnahmen einsetzen. Geprüft wurde, mit welchen Beratungselementen und unter welchen betrieblichen Randbedingungen sich die Unfallzahlen am effektivsten senken lassen.

### Ergebnisse und Verwendung

Allgemein zeigten die Ergebnisse, dass der Großteil der Unfälle auf menschliches Fehlverhalten zurückzuführen ist. Unfälle aufgrund technischer oder organisatorischer Probleme spielten im Vergleich dazu eine geringere Rolle. Die Interventionskosten, die hier nötig waren, um einen Unfall zu vermeiden, betragen ca. 2500 Euro.

Die Unfallhäufigkeit war nach dem Beratungs- und Trainingsangebot auf ca. 1/5 reduziert. Die Investitionen für diese Maßnahmen haben sich demnach in hohem Maße rentiert.

In einem Folgeprojekt wurde geprüft, ob und unter welchen Voraussetzungen der Erfolg dieser Interventionsmaßnahmen nachhaltig ist. Es zeigte sich, dass der Effekt ca. fünf Jahre nachhaltig ist. Werden die Beratungs- und Trainingsangebote fortgesetzt, bleibt die Unfallhäufigkeit auf einem niedrigen Niveau.

### **Nutzerkreis**

Branchen mit hohem Unfallaufkommen, Akteure in der Prävention

### **Weiterführende Informationen**

- Eckardt, G.; Gerwig, P.; Windemuth, D.; Bochmann, F.: Epidemiologische Interventionsstudie zur Verringerung der Unfallhäufigkeit in der gewerblichen Wirtschaft: Evaluation betrieblicher Intervention. In: Qualität von Arbeit und Produkt in Unternehmen der Zukunft. Tagungsband der GfA-Jubiläumstagung zum 50-jährigen Bestehen der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft in München vom 7.-9. Mai 2003. Hrsg.: Gesellschaft für Arbeitswissenschaft. Ergonomia Verlag, Stuttgart 2003
- Stamm, R.; Bochmann, F.: Unfallepidemiologische Interventionsstudie: Kosten und Nutzen bei der Reduktion der Unfallhäufigkeit in ausgewählten Betrieben. 2. Internationale Konferenz WorkingonSafety.Net (International Network on the Prevention of Accidents & Trauma on Work), Dresden, 31.8.-3.9.2004. Veranstalter: Hauptverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften (HVBG), Sankt Augustin

### **Fachliche Anfragen**

IFA, Fachbereich 1: Informationstechnik – Risikomanagement

Institut Arbeit und Gesundheit der DGUV (IAG), Dresden

Verwaltungs-Berufsgenossenschaft, Bezirksverwaltung Würzburg

### **Literaturanfragen**

IFA, Zentralbereich